

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1852)**

Heft 12

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer nach und nach Boden gewinnen. Das Gefecht zieht sich langsam über die Klus gegen das obere Feld, Ettingen und den Schlathof, wo es endigt.

Das ganze Manövercorps bezieht nun auf dem obern Feld ein Bivouak und übt nochmals den Feldwachtdienst. Mit Tagesanbruch defilirt das Corps vor dem höchsten Kommandirenden und wird entlassen; die landschäftlichen Truppen marschiren nach Liestal, die Solothurner werden Kompagnien-Weise entlassen, da wir annehmen, daß dieses Bataillon vorzüglich den Bezirken diesseits des Jura's angehört, die baselstädtischen Truppen marschiren über Therwil nach Hause.

Dies ist eine flüchtige Skizze; wir geben es zu, allein sie zeigt doch wenigstens, wie reichhaltig derartige Combinationen sich gestalten können, welchen Einfluß sie auf den Soldaten ausüben müssen, welche Belehrung der Offizier daraus schöpfen kann.

Es kann unmöglich schwer sein, ähnliche Dispositionen in anderen Kantonen und Gegenden zu entwerfen; wir haben es nicht gewagt, auf das Studium der Karte allein hin derartige Entwürfe zu machen, um nicht in Abnormitäten zu verfallen, sind aber gerne bereit solche aufzunehmen, wenn sich hie und da ein Kamerad damit beschäftigen will. —

Der Raum nöthigt uns diesen Aufsatz hiemit zu schließen. In einer der nächsten Nummern ein Mehreres darüber, namentlich in Beziehung auf die taktischen Details solcher Feldmanöver.

Erklärung der Redaktion.

Das erste Halbjahr unserer Leitung liegt hinter uns und beim Schlusse desselben fühlen wir uns gedrungen, unsern Kameraden nah und fern den herzlichsten Dank zuzurufen, sowohl für ihre Theilnahme, als ihre Mitwirkung an unserer Arbeit, an die wir, wir leugnen es nicht, mit Zagen und schwerem Bedenken gegangen sind. Allein wir haben uns nicht getäuscht, als wir die Hoffnung auf kameradschaftliche Unterstützung aussprachen; sie ist uns in reichlichem Maße zu Theil geworden und ist uns auch für die Zukunft versprochen. Wir selbst werden in der betretenen Bahn fortfahren und keine Anstrengung scheuen, um das einzige Organ unseres Wehrwesens in jeder Beziehung zu heben.

In dieser Hoffnung Gruß und Handschlag!

Die Redaktion der schweiz. Militär-Beitschrift:

Hans Wieland, Hauptmann.

Inhalt: Truppenzusammenzüge oder Lager? — Erklärung der Redaktion.